GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

10.02.2016 / Schulbrief Nr. 30

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Neugestaltung unserer Erziehungsvereinbarungen

Die erzieherischen Anforderungen, mit denen Eltern und Lehrkräfte konfrontiert werden, sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dies ist insbesondere auch eine Folge der ständig wachsenden Zahl derer, die auf Schülerinnen und Schüler Einfluss nehmen. In unserer modernen Medien- und Kommunikationsgesellschaft wetteifern nicht nur immer neue Leitbilder und Wertvorstellungen miteinander, sie tun dies auch in einer zunehmenden Anzahl und Geschwindigkeit. Über soziale Netzwerke und Chatrooms werden Lebensstile, Vorbilder und Ideen in einer solchen Menge transportiert, dass es gerade für die Heranwachsenden immer schwieriger wird, eine Orientierung zu finden.
Eine erfolgreiche Ausbildung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler kann nur gelingen, wenn wir uns als Schulgemeinde, und zwar als Schülerinnen und Schüler, als Eltern und als Lehrerinnen und Lehrer, über grundsätzliche Fragen des Umgangs miteinander sowie über unser Verständnis von Werten und Fragen der Erziehung auseinander setzen und verständigen.

Aus diesem Grunde haben wir schon vor vielen Jahren Erziehungsvereinbarungen getroffen, denen alle am Schulleben beteiligten Personen zugestimmt haben. Allerdings unterliegen auch solche Vereinbarungen dem gesellschaftlichen Wandel und müssen immer wieder neu auf den Prüfstand gestellt werden. Einige der alten Erziehungsvereinbarungen sind mittlerweile in anderen Verordnungen, z.B. dem Schulgesetz, der Hausordnung oder dem Hausaufgabenerlass, aufgegangen. Viele Dinge haben jedoch auch weiterhin Bestand und müssen weiter fortgeschrieben werden, um für alle am Schulleben Beteiligten ein friedliches Miteinander gewährleisten und insoweit sicher stellen zu können, dass jeder die Entfaltung seiner Persönlichkeit positiv gestalten kann. Voraussetzung ist dabei ein höflicher, freundlicher, respektvoller und solidarischer Umgang miteinander und dass nicht über Unrecht hinweggesehen, sondern aktiv etwas dagegen unternommen wird.
Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer gestalten gemeinsam ein Schulklima gegenseitiger Wertschätzung. Dies drückt sich aus in einem sozialen Miteinander: durch die Förderung eines respektvollen und verantwortungsbewussten Umgangs miteinander, von Zivilcourage, Toleranz, Bereitschaft zum Dialog und Offenheit gegenüber der Welt, die uns umgibt.
Die Erziehungsvereinbarungen wurden durch einen Arbeitskreis aus Vertretern aller Gruppen der Schulgemeinde neu gestaltet und von der Schulkonferenz am 10. Dezember 2015 beschlossen. Ich danke allen, die sich an der Arbeit an den Erziehungsvereinbarungen beteiligt haben.
Die neuen Erziehungsvereinbarungen sind ab sofort gültig, hängen im Flur vor dem Sekretariat aus und sind auch auf der Homepage der Schule zu finden.

Musikprojekt der Klasse 8b in der Philharmonie in Essen

Ein Konzert in der Philharmonie in Essen? Das hört sich nach einem großen Auftritt an und das war es auch. Seit Oktober 2015 hatten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8b auf diesen Tag vorbereitet und sich auf ihren Auftritt gefreut. „Stimmig-Unstimmig“ hieß das Musik-Projekt, das die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8b mit Frau Gerling-Halbach zusammen durchführten. Initiiert und geleitet wurde das Projekt von Frau Dr. Lesley Olson, die seit vielen Jahren konzertbegleitende Projekte für Schulklassen an der Philharmonie Essen anbietet. Schon der Titel „Stimmig - Unstimmig“ machte neugierig und ließ erahnen, dass es um Experimente mit der Stimme ging. Die Schülerinnen und Schüler konnten das breite Spektrum dessen, was man mit Stimme machen kann, austesten: Singen, Sprechen, Flüstern, Hauchen, Sprachfetzen, Atemgeräusche, improvisierter Scat-Gesang und schlagzeugähnliches Beatboxing. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler eigene Texte ausgewählt und/oder geschrieben, die dann „stimmig-unstimmig“ vorgetragen wurden. Wochentage, Tagesschau, Mignon 2.0, Freunde, Love Story, Freiheit, so lauteten die Titel zu den einzelnen Stücken. Sie zeigen eine große Vielfalt und ein breites Interesse, denn die Schülerinnen und Schüler stellten nicht nur das eigene Erleben in ihrem

unmittelbaren Umfeld, sondern auch im weitesten Sinne gesellschaftliche Themen heraus. Am Freitag, dem 22. Januar, um 16 Uhr war es dann soweit. Gemeinsam mit zwei Klassen und Kursen anderer Schulen gestalteten die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 8b ein kurzweiliges und faszinierendes Musikprogramm. Alle Eltern, Mitschüler und Lehrer, die den Weg nach Essen gefunden hatten, zeigten sich begeistert vom Mut der Klasse, sich auf Neues einzulassen und auf die Bühne zu bringen. Dabei hätten ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur gute Ideen entwickelt, sondern diese auch mit großer Ernsthaftigkeit und Ausdauer umgesetzt, betont Frau Gerling-Halbach. Alle, tatsächlich ausnahmslos alle, haben sich eingebracht und an der gemeinsamen Sache gearbeitet und dabei neben dem Erfolg auch viel Spaß gehabt. Davon konnte sich auch Frau Schönwitz, die zusammen mit Frau Gerling-Halbach die Klasse leitet, aber derzeit noch in Elternzeit ist, überzeugen.

AG: Musik- und Theater-Aufführung

Zur Faszination des Theaters gehört es, dass viele Theaterstücke in die Welt der Märchen, Sagen und Mythen eintauchen und zugleich das Leben der Menschen darstellen, wie es sich tatsächlich ereignet und im Alltag erfahrbar ist. Das gilt auch für das Stück „Die Elfendämmerung“, das die Schülerinnen und Schüler der Theater-AG der Klassen 5 und 6 am Montag, dem 18. Januar, auf die Bühne brachten. Elfen entstammen der nordischen Mythologie und entsprechen den Feen, die ursprünglich aus dem französischen Raum kommen. Eigentlich sind die Elfen also gute Geister, aber es gibt neben den Lichtelfen auch dunkle Elfen. So auch in dem Stück, das die Schülerinnen und Schüler aufgeführt haben. „Es ist ein Stück von Freundschaft und Feindschaft, von Gleichsein und Anderssein, von Krieg und Frieden“, so hieß es in der Einführung.

Das sind Themen, die uns tagtäglich im Kleinen und im Großen begleiten. Die Lichtelfen und die Dunkelelfen haben zunächst wenig miteinander zu tun, ja sie stehen einander sogar feindselig gegenüber. Die Lichtelfen führen ein schönes, aber auch ein wenig langweiliges Leben, während die Dunkelelfen eher im Verborgenen leben und abenteuerlustig sind. Eines Tages verschwinden zwei Elfenkinder, eine Lichtelfe und eine Dunkelelfe: Morgentau und Rubin. Die Lichtelfen und die Dunkelelfen werfen sich gegenseitig vor, die Kinder entführt zu haben. Nach einer Weile stellt sich aber heraus, dass die beiden Kinder zusammen unterwegs sind, sich dabei verirrt haben und - anders als die anderen - sich gut verstehen und gemeinsam den Weg zurück suchen. Das enge Band zwischen den beiden Elfenkindern führt schlussendlich dazu,

dass sich auch die anderen Licht- und Dunkelelfen versöhnen und vertragen und friedlich miteinander leben können.
Den Schülerinnen und Schülern der Theater-AG hat es sichtlich Spaß gemacht, sich zu verkleiden und in die verschiedenen Rollen zu schlüpfen. Frau Bongers, die theaterpädagogische Leiterin der AG, hat sie unterstützt, ihnen viele wertvolle Tipps gegeben und ihnen das Lampenfieber genommen. Der Applaus des Publikums war der verdiente Lohn für all das, was in dem letzten halben Jahr in der Theater-AG geplant und geprobt wurde. Danke allen Beteiligten, auch den Schülerinnen und Schülern, die beim Schminken, beim Bühnenbild und der Technik geholfen haben. Umrahmt wurde das Theaterstück von musikalischen Darbietungen der Chor- und Band-AG der Klassen 5 bis 7. Auch ihnen herzlichen Dank!

Daniela Tschorn

Eine römische Landschaft

Während des Lateinunterrichtes kamen wir auf die Idee, einen römischen Streitwagen zu basteln. Am Ende der Stunde zeigten wir den Wagen unserer Lehrerin. Diese fand den Wagen toll und wir beschlossen, eine ganze Landschaft zu bauen. Wir trafen uns nach der Schule und an Wochenenden. Am ersten Tag schufen wir nur das kleine, goldene Haus. Es sollte die Villa von Quintus und Flavia sein, welche die Hauptfiguren in den Texten, die wir übersetzten, waren. Wir suchten in Spielzeugkisten nach brauchbaren Kleinigkeiten und fanden zwei altmodisch aussehende Stühle und einen Fellteppich. Diese brachten wir in die Landschaft mit ein. In den nächsten Tagen schufen wir deutlich mehr. Zuerst bauten wir das Kolosseum, in dem ein Streitwagen fuhr. Wir warfen ein paar Steinchen und einige der vielen Sägespäne hinein. Dann bauten wir die Thermen, die früher als Bäder dienten. Dazu errichteten wir ein hohes Gebäude, welches dann eine zweite Etage bekam. Auf die obere Etage klebten wir eine Playmobilfigur und bauten dazu noch eine kleine Badewanne, ein Waschbecken und eine Toilette. Eine kleine Legotrage diente als Massageliege. Wir hoben die zweite Etage ab und bauten unter die Badewanne eine Feuerstelle, da die Römer so früher ihr Wasser geheizt hatten. Wir mussten am Ende unter Zeitdruck arbeiten, um alles noch rechtzeitig abzugeben. So schufteten wir an einem Tag sehr viel. Wir klebten eine Brücke auf das Brett, das als Boden diente, und bauten einen Brunnen aus übergebliebenen Kleinteilen. Wir tupften den Boden grün an und unter die Brücke malten wir blaues Wasser. Darauf warfen wir ein paar Steinchen und klebten Bäume fest. Als krönenden Abschluss stellten wir ein Lego-Männchen auf Sägespäne und klebten ihm eine Gitarre an. Dann kamen wir auf eine super Idee. Wir suchten zwei Playmobilkinder heraus und stellten sie händchenhaltend auf die Brücke. Sie sollten Quintus und Flavia darstellen. Wir bauten alle Gebäude so, wie wir uns sie ungefähr nach dem Lateinunterricht vorgestellt hatten. Dafür brauchten wir 36 Stunden und eine Menge Holz, eine Heißklebepistole und einige Kleinteile.

Johanna Klement und Nathalie Paas

Simon Prenaj liest in der Stadtbücherei

Der Vorlesewettbewerb 2015/16 ging in die nächste Runde, der Stadtentscheid stand auf dem Programm. Aufgeregt saßen die Schulsiegerinnen und Schulsieger der Velberter Schulen in den ersten beiden Sitzreihen in der Stadtbücherei. Die Jury hatte bereits Platz genommen, eine Mitarbeiterin der Stadtbücherei hatte die Gäste begrüßt, unter ihnen viele Eltern, Geschwister und Lehrerinnen sowie Lehrer. Dann hatte Herr Haaf von der alten Velberter Buchhandlung Löhr das Wort. Es war mucksmäuschenstill, als der inzwischen 91-jährige Buchhändler mit glänzenden Augen von seiner lebenslangen Leidenschaft für Bücher erzählte. Dann begann der eigentliche Wettbewerb und das Publikum staunte nicht schlecht, als die erste Vorleserin nicht etwa ein Buch aufschlug und darin zu blättern begann, sondern ihr e-Book vor sich hin legte und die Seite herunter scrollte. So ändern sich die Zeiten! Und dann war **Simon Prenaj,** Schüler der Klasse 6b und Schulsieger unserer Schule, an der Reihe und er stellte zunächst sein Buch vor: Rick Riordan, Percy Jackson - Im Banne des Zyklopen. Das ist ein moderner Abenteuerroman, der auf Figuren und Motive aus der antiken Mythologie zurückgreift. Simon hat richtig gut vorgelesen und unsere Schule würdig vertreten. Dass er in seiner Freizeit nicht nur Bücher liest, sondern mindestens genauso gerne Fußball spielt, hat Simon nach dem Vorlesen verraten. Er durfte sich einen Buchpreis aussuchen, ein Fußballbuch war leider nicht dabei. Sobald er Zeit hat, will er mit dem Lesen des neuen Buches beginnen. Viel Spaß dabei, Simon!!!

Daniela Tschorn

Erfolge bei der Mathematik-Olympiade

Nicht allen Schülern ist Mathe ein Gräuel. Manche lieben die Wissenschaft der Zahlen und immer wieder finden auch junge Rechengenies Freude an knifflligen Aufgaben im Wettbewerb. Kleine Kostprobe gefällig? Zeichne drei Dreiecke so, dass sich genau 18 Schnittpunkte ergeben! Mia Müller aus der 6b und Bent Marzok aus der 5a haben diese und andere Aufgaben bearbeitet. Am IKG in Heiligenhaus wurden sie dafür am 13. Januar im Rahmen einer kleinen Festveranstaltung geehrt, denn sie haben den 3. und 2. Preis bei der zweiten Runde der Mathematik-Olympiade gewonnen. **Herzlichen Glückwunsch an Mia und Bent zu ihrem tollen Ergebnis.** Wer jetzt auch Lust an solchen Knobeleien hat, findet die Aufgaben und die Lösungen der 1. und 2. Runde unter www.mathe-olympiade.de.

Christa Rohde

Einmal Freunde, immer Freunde – Der Internetwettbewerb Französisch 2016

Ein französischer Freund möchte euch eine Spezialität aus seiner Gegend vorstellen: die Fougasse! Aus welcher Gegend kommt dieser Freund? Hätten Sie es gewusst? Nein? Zugegebenermaßen nicht ganz einfach. Mit solch kniffligen Fragen haben sich zwei Französischlerngruppen der Jahrgangsstufe 7 von Frau Wellenberg und Herrn Firneburg im Rahmen des deutsch-französischen Internetwettbewerbs am 21. Januar, anlässlich des Jahrestag des Elysée-Vertrages, mit dem Konrad Adenauer und Charles de Gaulle 1963 den Beginn der deutsch-französischen Freundschaft besiegelten, beschäftigt. In zehn verschiedenen Themenbereichen - rund um die französische Kultur, Sprache und Geschichte - beantworteten die Schülerinnen und Schüler insgesamt ungefähr 100 Fragen. In ganz NRW warten nun alle Französischklassen, die teilgenommen haben, gespannt auf das Ergebnis, denn als Hauptpreis gibt es 100 € für die Klassenkasse. Übrigens: die Fougasse isst man in der Provence. Vive l'amitié franco-allemande!

Jennifer Wellenberg, Wilhelm Firneburg

5er-Klassen besuchen die Stadtwerke

Ein fester Bestandteil unseres Physikunterrichts in der fünften Klasse ist der Besuch der Stadtwerke. Die Schülerinnen und Schüler haben sich dann über den großen Teil des ersten Halbjahres mit dem Teilbereich „Elektrizitätslehre" beschäftigt, die Gefahren des Stroms, Schaltzeichen, Schaltpläne, verschiedene Schaltungen und den Kurzschluss kennen gelernt. Wir machen zwar viele Versuche zu dem Thema, dadurch wird es recht abwechslungsreich, aber die Frage, wo der Strom herkommt und wie wir ihn nach Hause oder zur Schule bekommen, bleibt offen. Von daher sind wir also am frühen Morgen zu den Stadtwerken gelaufen, um uns ein besseres Bild von unserer Stromversorgung zu machen. Die größte Überraschung ganz am Anfang: die Stadtwerke sind nicht nur für die Stromversorgung, sondern auch für die Wasser- und Gasversorgung wie auch für unsere Schwimmbäder zuständig. Bei den Stadtwerken konnten wir zwar keine Versuche selber machen, haben aber viele Gegenstände, die man sonst nicht zu sehen bekommt oder nicht kennt, gesehen und anfassen können: Rohre für die Gas- und Wasserversorgung, Kabel, Stromkästen, Wasser und Gaszähler. Wir haben einen Notruf bei den Stadtwerken abgesetzt und ge-

sehen, was dann passiert, wer den annimmt, wie derjenige das Problem analysiert und Hilfe organisiert. Selbst bei einem Notfall, der ganz Velbert betrifft. Wach geworden sind alldie, die eventuell nach gewisser Zeit nicht mehr so aufmerksam waren, bei der Kabelbruchsuche. Es wurde ein Kabelbruch simuliert und mit Hilfe einer angelegten Spannung von bis zu 30.000 Volt ein Übersprung erzeugt. Das hat vielleicht laut geknallt. Wir standen hinterher alle mit zugehaltenen Ohren da. Am Schluss bekamen wir noch alle ein Geschenk und gingen wieder zurück zur Schule. Das Weggehen fiel uns auch gar nicht schwer, weil wir zuletzt noch den Geruch von Gas kennen lernen „durften“, der sich dann aber im ganzen Raum verteilt hatte. Der ist unverwechselbar, aber auch sehr ekelig. Von daher war die frische Luft beim Fußweg zurück sehr angenehm.

Esther Kanschat

Sanitäter-AG bei der freiwilligen Feuerwehr

Am 10.12.2015 besuchte die Sanitäter-AG die freiwillige Feuerwehr Velbert. Dort erfuhren wir eine Menge über verschiedene Arten von Fahrzeugen der Feuerwehr, wie z.B den Rettungswagen (RTW), Vorgehensweisen bei bestimmten Notfällen, und wir bekamen die Notfallzentrale gezeigt. Besonders interessant fanden wir die im RTW vorhandenen Geräte und Medikamente. Ein Mitarbeiter der Feuerwehr hat nach einer kurzen Vorstellung des Wagens sehr ausführlich unsere Fragen, beispielsweise zu verschiedenen Medikamenten oder bestimmten Notfällen, beantwortet. In der Notrufzentrale bekamen wir einen echten Notruf zu hören, was ebenfalls sehr interessant war. Außerdem wurde uns gezeigt, wie man einen Notruf absetzt. Insgesamt war es ein toller Ausflug, der nicht nur lehrreich war, sondern auch Spaß gemacht hat! Das Foto zeigt unsere AG, alle mit Verbänden, aber offensichtlich guter Stimmung!

Sören Jensen und Raschid Leham

Cinéfête – La famille Bélier

Verstehen Sie die Béliers? Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufe 9 unserer Schule schon. Sie besuchten am 22. Januar die Lichtburg in Essen, um sich gemeinsam mit der Fremdsprachenassistentin Léa Renard und Frau Wellenberg sowie vielen anderen Schulklassen, im Rahmen des jährlich stattfindenden Jugendfilmfestivals, den Film „La famille Bélier“ auf Französisch anzuschauen.
In dieser Komödie managt die Tochter das Alltagsleben einer vierköpfigen Familie. Alle außer ihr sind taubstumm. Als ihr Musiklehrer ihr Talent entdeckt und sie die Möglichkeit bekommt, ein Gesangsstipendium in Paris zu erhalten, gerät sie in einen schweren Konflikt. Denn sie möchte einerseits ihre Familie nicht im Stich lassen und andererseits ihre eigenen Träume verwirklichen.
Die Schülerinnen und Schüler waren von der Thematik des Films sowie den vielen lustigen, manchmal auch derben Szenen begeistert.

Jennifer Wellenberg, Wilhelm Firneburg

Schüler der Q1 auf Zeche Zollverein

Am 21.01.16 besuchte der Q1-Grundkurs Erdkunde die Zeche Zollverein in Essen. Im Rahmen einer anschaulichen, dreistündigen Führung durch die Zeche und die benachbarte Kokerei erhielten wir Einblick in die Arbeitswelt der Bergleute und in die Abläufe beim Abbau der Kohle und deren Weiterverwertung. Lediglich die Arbeiten in der Kokerei in und um den Koksbrennofen, wo damals bei laufendem Betrieb sehr hohe Temperaturen vorherrschten, konnten wir an unserem Exkursionstag bei eisigen Temperaturverhältnissen nicht unbedingt nachempfinden.

Claudia Janotta

Tischtennistage für die Klassen 5-7

„Hand in Hand für den Sport – Verein und Schule“ ist ein Projekt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund und der Sportjugend NRW mit dem Ziel, die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen zu fördern, um Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten. In diesem Rahmen haben wir am 21. und 22 Januar gemeinsam mit dem Tischtennisverein TTC SW Velbert zwei Tischtennistage für die Klassen 5-7 durchgeführt. Im Klassenverband konnte jede der Klassen 5 bis 7 während eines Unterrichtsblockes unter professioneller Anleitung größere Einblicke in den Tischtennissport gewinnen. Der Trainer und Vereinsspieler des TTC SW Velbert, Herr Gilbert Sunico, hatte schon vor den Tischtennistagen für die notwendigen Rahmenbedingungen gesorgt und Tischtennisplatten des Vereins in der Sporthalle bereitgestellt. Ergänzt durch unsere schuleigenen Platten waren insgesamt sieben Tischtennisplatten in der Sporthalle aufgebaut, an denen sich die Schüler ausprobieren konnten.

Bevor es jedoch losging, wurden zunächst motorische Übungen durchgeführt, um das nötige Feingefühl für den Ball zu entwickeln. Der Ball musste, erst im Stehen, anschließend auch während des Laufens, auf dem Schläger balanciert und möglichst ruhig gehalten werden. Dann ging es ans Spiel. Wie steht man richtig zur Platte, welche Körperhaltung wirkt sich positiv aus, welcher Fuß steht vorne, welche Schlägerhaltung ist richtig? Diese Fragen wurden an der Platte geklärt und dann hatten die Schüler die Gelegenheit, mit Herrn Sunico kurze Einzeltrainings zu absolvieren.

Für die Schülerinnen und Schüler konnten die zwei Tage nur einen kurzen Einblick bieten. Wir hoffen, dass sich aus dieser Veranstaltung zukünftig eine Kooperation mit dem Tischtennisverein Velbert entwickelt, um unseren Schülerinnen und Schülern diese schöne Sportart weiter zu eröffnen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen unseres AG-Angebotes unter professioneller Anleitung weiter zu verbessern.

Spielenachmittage 2016

Alljährlich treffen sich die Klassen der Sekundarstufe I vor den Halbjahreszeugnissen, um sich in unterschiedlichen Sportarten zu messen. Die Ergebnisse und Sieger der einzelnen Wettkämpfe sollen hier kurz vorgestellt werden:

Vielseitigkeitswettbewerb – Klasse 5

1. Platz Klasse 5b
2. Platz Klasse 5c
3. Platz Klasse 5a

Basketballturnier – Klasse 6

Jungen	**Mädchen**
1. Platz Team B1	1. Platz Team A1
2. Platz Team C2	2. Platz Team C2

3. Platz Team C1 — 3. Platz Team B1
4. Platz Team B2 — 4. Platz Team C1
5. Platz Team A1 — 5. Platz Team A2
6. Platz Team A2

Mattenballturnier – Klasse 7

1. Platz Klasse 7c
2. Platz Klasse 7b
3. Platz Klasse 7a

Fußballturnier – Klasse 8

Mädchen	**Jungen**
1. Platz Klasse 8c	1. Platz Klasse 8b
2. Platz Klasse 8b	2. Platz Klasse 8c
3. Platz Klasse 8a	3. Platz Klasse 8a

Volleyballturnier – Klasse 9

1. Mannschaft	**2. Mannschaft**
1. Platz Klasse 9b	1. Platz Klasse 9a
2. Platz Klasse 9c	2. Platz Klasse 9c
3. Platz Klasse 9a	3. Platz Klasse 9b

Die Fachschaft Sport bedankt sich bei den aktiven Schülerinnen und Schülern für die fairen Wettkämpfe, bei allen Zuschauern für die tolle Stimmung und bei den Oberstufenschülerinnen und -schülern für die tatkräftige Unterstützung als Schiedsrichter.

Fabian Stuhlmann

Neu am GSG: Herr Bange und Herr Scheene

Hallo zusammen,

mein Name ist Wolfram Bange und ich bin seit dem 01.02.16 der neue Philosophie- und Deutschlehrer am GSG. Ich komme aus Düsseldorf, habe an der Bergischen Universität in Wuppertal Germanistik und Philosophie studiert, mein Referendariat im Jahr 2015 erfolgreich abgeschlossen und danach an einem Gymnasium in Mönchengladbach als Vertretungslehrer gearbeitet. Mein Herz schlägt für meine Fächer und das Unterrichten. Daher geht mein fachliches Interesse auch weit über den Bereich der Schule hinaus und hat einen festen Platz in meiner Freizeit. Ich lese sehr gerne und nutze jede gegebene Gelegenheit für einen spannenden philosophischen Austausch. Darüber hinaus bin ich ein leidenschaftlicher Kinogänger und Musikliebhaber. Ich freue mich auf den Unterricht und die Lerngruppen am GSG und bin froh, Teil einer so angenehmen Gemeinschaft und Schule werden zu dürfen.

Hallo,

mein Name ist Thorsten Scheene. Ich wohne in Wuppertal und bin seitdem 01.02.2016 Lehrer am Geschwister-Scholl-Gymnasium für die Fächer Biologie und Geschichte. Bei meinem Studium an der Ruhr-Universität Bochum konnte ich neben der Beschäftigung mit Biologie und Geschichte auch große Einblicke in das Fach Latein gewinnen.
In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, insbesondere Badminton. Ich bin froh, eine so schöne Schule gefunden zu haben, und freue mich auf die gemeinsame Arbeit.

Alles Gute für die kommende Zeit… Frau Wenkers

Auf die Frage, was sie am Ende ihres langen Berufslebens als Lehrerin ihren Schülerinnen und Schülern gerne mit auf den Weg geben möchte, sagte Frau Wenkers spontan: „Traut euch! Seid mutig!“ Diese Bitte oder Aufforderung ist selbst ermutigend und zeigt, dass Frau Wenkers ihren Schülerinnen und Schülern viel zutraut: sich mutig und entschlossen auf den Weg zu machen, sich Ziele zu setzen, Ideen für die eigene Zukunft und die der Gemeinschaft zu entwickeln und dann auch umzusetzen. Selbst darüber nachzudenken, was wichtig ist, und sich nicht fremdbestimmen zu lassen, hält Frau Wenkers für wichtig. Hier wird auch das Anliegen deutlich, dass sie mit ihrem Geschichtsunterricht vermitteln möchte. Dabei hat sie in unterschiedlichen Aktionen unter anderem zum Gedenktag des 9. November auch immer Wert darauf gelegt, dass geschichtliche Zusammenhänge vor Ort konkret zugänglich wurden. Dass die Auseinandersetzung mit der Geschichte in direktem Bezug zur Gestaltung der Gegenwart steht, wird auch im Fach Französisch deutlich. Hier geht es Frau Wenkers nicht nur um das Erlernen der Fremdsprache, sondern auch um Kommunikation, kulturelles Lernen, Perspektivwechsel und den Blick für Europa. Anschaulich erlebbar wurde das auf Fahrten und beim Schüleraustausch, den sie am GSG mit begleitet hat.
Mutig war Frau Wenkers damals vor 8 ½ Jahren auch selbst, als sie nach 30 Jahren (!) noch einmal die Schule und damit auch ihre Funktion wechselte. Nachdem sie 1977 als Referendarin am Heinrich-Heine-Gymnasium in Mettmann begonnen hatte und in vielen unterschiedlichen Bereichen, auch als Stufenleiterin, dort tätig war, kam sie im August 2007 an unsere Schule. Seitdem hat sie mit viel Übersicht, umfassender und detailgenauer Sachkenntnis, großem Engagement und viel Freude die Oberstufe geleitet. Auch hier konnte sie ihr Anliegen, die Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern, verwirklichen. Das Abitur, die Qualität des Lernens und der erreichten Abschlüsse sind Frau Wenkers wichtig. Als Lehrerin stand sie mit ihrem Unterricht, seinen Inhalten und Methoden dafür ein. Als Oberstufenkoordinatorin konnte sie vor allem die Rahmenbedingungen beeinflussen, die ein gutes Gelingen erst möglich machen. Dass dafür ein Höchstmaß an Organisation zu leisten ist und ungezählte Bestimmungen und Regelungen zu beachten sind, hat Frau Wenkers nie abgeschreckt, sondern herausgefordert. Nie wurde sie müde, selbst komplexe und manchmal auch eher formalistische Zusammenhänge für alle zu erklären und nachvollziehbar zu machen. Ihre Arbeit war ihr auch deswegen immer angenehm, weil sie sich auf ihr gut eingespieltes und harmonisch zu-

sammenarbeitendes Team von Stufenleiterinnen und Stufenleitern verlassen konnte. Überhaupt empfand sie ihre Kolleginnen und Kollegen als unterstützend und zugewandt. Auch die Kooperation mit dem NEG, namentlich mit Frau Rolf, bezeichnet Frau Wenkers als wirklich gut.
Wenn Frau Wenkers nun in den Ruhestand geht, ist sie sehr zufrieden mit eigentlich allem, was sie in der Schule erlebt und erfahren hat. Jetzt aber freut sie sich sehr auf die Zeit nach der Schule. Das Wichtigste daran sei, dass sie nun selbst - ganz nach ihren Bedürfnissen, Wünschen und Vorstellungen - ihre Zeit gestalten kann. Sie möchte ihre Zeit füllen mit Haus renovieren, Garten gestalten, Kochen, am liebsten eigene Kreationen, für ihre Familie und gerne auch für Gäste, Lesen, Wandern Radfahren und Reisen, als erstes nach Madeira und dann… und dann…

Die Schulgemeinde dankt Frau Wenkers sehr herzlich für alle geleistete Arbeit und wünscht ihr für die kommende Zeit alles erdenklich Gute! Das Kollegium hat ihr als Dank und Erinnerung an ihre Zeit am GSG unter anderem eine weiße Rose geschenkt.

…Frau Braun und Frau Talhoff

Wenn man die neuen Fünftklässler fragt, auf welches Fach sie sich am meisten freuen, wenn sie auf das Gymnasium wechseln, dann sagen sie in den allermeisten Fällen: Biologie. Dass Biologie eines der interessantesten, wenn nicht das interessanteste Schulfach überhaupt sei, sagen wohl auch Frau Braun und Frau Talhoff. Beide haben über viele Jahre und Jahrzehnte ihre Begeisterung für ihr Fach an die Schülerinnen und Schüler weiter gegeben und sie auch dann bei der Stange gehalten, als es nicht mehr nur um Hunde, Katzen und andere possierliche Haustiere und deren Lebensweise ging. Beide hätten vielleicht auch an der Uni eine Anstellung finden können, aber das Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern hat sie mehr gereizt und herausgefordert. Frau Brauns und Frau Talhoffs Einsatz reichte dabei weit über den Unterricht hinaus. Die Biologen waren an unserer Schule immer eine eingeschworene Fachschaft, die sich auch praktisch engagierte und den Schulgarten betreute, Krötenzäune baute, einen Lehrpfad im Rinderbachtal mitgestaltete und weitere Projekte initiierte, die sich im weitesten Sinne mit Umwelt und Umweltschutz beschäftigten. Dabei entstand unter den Biologen über den Schulalltag hinausgehende Freundschaft, wie sie auch Frau Braun und Frau Talhoff verbindet. Nicht selten haben sie Unterrichtsreihen oder –projekte beim gemeinsamen Kaffeetrinken oder Spazierengehen entwickelt. Frau Braun und Frau Talhoff haben noch weitere Gemeinsamkeiten. Beide haben sich außerunterrichtlich sehr engagiert in der pädagogischen und im eigentlichen Sinne erzieherischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern. Sie haben beide von Beginn an die sog. 8er-Tage geplant und durchgeführt. In den ersten Jahren sind sie noch für drei Tage in eine der umliegenden Jugendherbergen gefahren. Dort haben sie mit den Schülerinnen und Schülern über deren Selbstbild, ihre Vorstellungen und Wünsche in Bezug auf sich selbst, aber auch mit Blick auf ihre Klassengemeinschaft gesprochen, Rollenspiele und Gemeinschaftsaktionen initiiert. Dabei gab es immer auch Zeit für zahlreiche Gespräche und

persönliche Begegnungen. Frau Braun hat darüber hinaus über lange Jahre Beratungsgespräche geführt, Sprechstunden für Schülerinnen und Schüler, aber auch deren Eltern angeboten und Veranstaltungen zu Gewaltprävention und Suchtprophylaxe durchgeführt. Frau Talhoff hat zudem als Ausbildungskoordinatorin mit Referendarinnen und Referendaren und als Stufenleiterin gearbeitet. Ihre wortgewandten und ideenreichen Abiturreden sind unvergessen. Darin hat sie immer betont, wie wichtig ihr ein gutes Verhältnis zu ihren Schülerinnen und Schülern war. Dabei war es Frau Talhoff wie auch Frau Braun wichtig, die Schülerinnen und Schüler ernst zu nehmen, sie in den Unterricht aktiv und mitgestaltend einzubeziehen, sie zu fördern, aber auch zu fordern. Lehrerinnen und Lehrer bieten ihnen Identifikations-, aber auch Reibungspunkte.

Diese - im guten Sinne - Auseinandersetzungen mit den Schülerinnen und Schülern haben beide sehr gemocht. Im Rückblick zeige sich im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, dass im Laufe der Jahre vieles gleich geblieben sei, sich aber auch vieles verändert habe und die Veränderungen im Schulalltag auch das eigene Erleben geprägt haben.
Aber Frau Braun und Frau Talhoff verbindet noch mehr: beide haben sie inzwischen Enkelkinder, denen sie sich gerne widmen. Beide wollen in Zukunft öfter reisen und beide wollen - gemeinsam - ihre Sprachkenntnisse vertiefen und erweitern. Während Frau Braun ihr Englisch auffrischen möchte, bevor sie die Familie ihres australischen Schwiegersohns besucht, möchte Frau Talhoff bevorzugt Spanisch lernen.
Für ihren Ruhestand wünscht die Schulgemeinde beiden alles erdenklich Gute! Das Kollegium hat ihnen als Dank und Erinnerung an ihre lange und verdienstvolle Zeit am GSG unter anderem eine weiße Rose, eine „rosa alba“, geschenkt.

…Frau Zinn und Herr Koch

Frau Zinn wechselt aus persönlichen Gründen vom GSG an ein Gymnasium in Mülheim. Die meisten Schülerinnen und Schüler kannten sie vor allem aus dem Spanischunterricht. Sie hat beginnend mit der Einführungsphase Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache unterrichtet. Mehr als ein paar Worte Spanisch aus dem Urlaub kannten die Oberstufenschülerinnen und -schüler nicht, sodass sie zunächst einen Fundus von Vokabeln aufbauen und die Grammatik von Grund auf lernen mussten. Frau Zinn hat großen Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler auch viel über Land und Leute, das Leben in Spanien und die spanische Kultur kennen lernten. Sie hat selbst in Spanien, genauer gesagt in Barcelona, gelebt und ihre Erfahrungen aus dieser Zeit weiter gegeben. Außer Spanisch hat Frau Zinn bei uns auch

Erdkunde und zuletzt Sport unterrichtet. Sie freut sich darauf, in Zukunft verstärkt auch diese beiden Fächer und außerdem Englisch, ihr viertes Fach, zu unterrichten.
Das GSG wünscht ihr einen guten Start und auch an ihrer neuen Schule freundliche und wissbegierige Schülerinnen und Schüler und ein nettes Kollegium! Alles Gute wünschen wir auch Herrn Koch, der nach dem Referendariat an unserer Schule Sport und Erdkunde unterrichtet und eine AG geleitet hat und sich nun auf den Weg zu einer festen Anstellung macht.

Daniela Tschorn

Einladung zum Kabarett
Frisch geschnitten – Jetzt ist (wieder) Sense!

Man hat es ja schon kommen sehen, aber nun ist es fast soweit: Das erste „Vollprogramm“ der „Sense“ steht bevor. Das Schülerkabarett des GSG probt derweil noch heftig und mit viel Energie, damit bei der Premiere am 3. März im heimischen Theatersaal nicht nur die Botschaft „rüberkommt“. Wie im Kabarett üblich greifen wir aktuelle gesellschaftliche, politische und schulbezogene Themen auf. Wer will denn auch nicht wissen, wie das neue Buskonzept in Velbert zu verstehen ist, was Dr. Google leistet, woran man in der Schule die wirklichen Problemkinder erkennen kann oder was es nun tatsächlich mit dem trojanischen Pferd auf sich hat? Antworten darauf findet das Publikum bei den beiden **Aufführungen** am **3.3. 2016** (Donnerstag) und am **4.3. 2016** (Freitag), jeweils um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, aber für Risiken und Nebenwirkungen, insbesondere Lachmuskelkater und Störungen im rosaroten Gesichtsfeld, übernehmen wir keine Haftung.

Kai Bülte

Ich lade die Schulgemeinde herzlich zu unseren Kabarettabenden ein!

Ihr und euer

Reinhard Schürmann